



Eröffnung
der Wohnanlage
"Kompaktblock Mayer"

am 9. September 2011

in Neu-Ulm

Es gilt das gesprochene Wort

Wenn ich sehe,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

wie in München ein Mietshaus nach dem anderen luxussaniert wird und die einzelnen Wohnungen zu immer horrenderen Preisen verkauft werden,

wenn ich sehe, wie die sozial Schwachen immer weiter aus der Münchner Innenstadt herausgetrieben werden, weil nach der Untertunnelung des Innenstadtrings die Mieten exorbitant in die Höhe schießen,

dann,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

wird mir bei Ereignissen wie dem heutigen
warm ums Herz.

Nicht nur das: Mein Herz macht einen
Sprung.

Und ich bin wieder einmal **stolz** auf die
Stadt Neu-Ulm und ihre Bürgerinnen und
Bürger, die es auch den sozial
Schwächeren ermöglichen, mitten in der
Stadt in einer schönen Gegend in schönen
Wohnungen leben zu können.

Denn auch dies,

meine Damen und Herren,

ist **Integration**. Ein Ziel, das sich unglaublich viele Politiker, Unternehmer und Bürger zwar auf die Fahnen geschrieben haben. Das aber nicht immer wirklich gelebt wird.

Viele entwerfen großspurige Objekte, brüsten sich mit einzigartigen Ideen und präsentieren mit vor Stolz geschwellter Brust ihre innovativen Pläne. Pläne für Wohnungen, die für sozial Schwächere geschaffen werden sollen.

Die aber selten in die Tat umgesetzt werden. Weil sie viel zu teuer sind, als dass sozial Schwächere sich die entsprechend hohen Mieten leisten könnten.

Und so war die Neu-Ulmer Wohnungsgesellschaft - kurz: NUWOG - bislang tatsächlich einer der einzigen Wohnbauträgerinnen, die sich um den sozialgeförderten Wohnungsbau gekümmert hat.

Bis Sie und Ihre Familie kamen,

sehr geehrter Herr Mayer!

Mit einem jungen Architekten aus Darmstadt haben Sie die Pläne für den Kompaktblock Mayer nicht nur entworfen, sondern auch tatsächlich umgesetzt.

Wobei - und auch das möchte ich besonders hervorheben - **die meisten der beteiligten Unternehmen aus der Region stammen.**

Sie haben mit Ihrem Projekt also **nicht nur die sozial Schwachen, sondern auch die regionale Wirtschaft gestärkt.**

Leicht,

lieber Herr Mayer,

war die Umsetzung dieser Pläne sicherlich nicht! Ich bin sicher, Sie haben **harte Verhandlungen** ausgefochten, um diesen Bau verwirklichen zu können.

Um ihn attraktiv mit allen Vorzügen und Annehmlichkeiten zu gestalten. Und trotzdem bezahlbar zu halten.

Aber Sie haben es **geschafft!** Mit Mut und Zuversicht, Ausdauer und Kraft haben Sie ein wirklich schönes Kleinod geschaffen, auf das Sie zurecht stolz sein können.

Ein **Kleinod** für Menschen, Familien und Kinder, die es im Leben nicht so einfach hatten und haben wie viele von uns. Dafür schon an dieser Stelle von Herzen meinen **Dank!**

Anrede!

Was ist das besondere an diesem neuen Bau? Sicher vor allem auch, dass er von einem **privaten Bauträger** verwirklicht wurde.

Der Bau beweist: Auch private Bauträger arbeiten **eng, vertrauensvoll** und vor allen Dingen **erfolgreich** mit städtischen Wohnbaugesellschaften, mit der Stadt selbst und mit der Regierung zusammen.

Anrede

Wir alle wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, ein Zuhause zu haben, indem man sich rundherum wohlfühlt. Je härter der Alltag, desto dringender ist unser Bedürfnis, am Abend eine Türe hinter uns zu schließen, hinter der sich die Räume befinden,

- in denen wir **Ruhe** und **Kraft** schöpfen können.
- Die uns **Sicherheit** und **Geborgenheit** geben.

- Aus denen wir am nächsten Morgen mit neuem **Mut** und neuer **Zuversicht** hinausgehen können.

Was soll aus einem Kind werden, das in einem Plattenbau aufwächst und nie auch nur einen grünen Spielplatz erreichen kann? Sondern nur kalten Asphalt und schwarzen Teer?

Wir brauchen das Schöne um uns herum, um es zu erkennen und um es schätzen zu lernen.

Wir können nicht kreativ und einfallsreich sein, wenn wir aus unserem Fenster nur auf grauen Beton schauen.

Und in einem kalten Umfeld können Kinder nicht zu warmherzigen Erwachsenen heranwachsen.

Zwischen Plattenbauten, ohne Grünflächen, auf Asphalt und Teer,

meine Damen und Herren,

entstehen **Verzweiflung** und **Perspektivlosigkeit**. Und mit ihnen - das weiß ich aus meinem Alltag als Justizministerin nur allzu gut - die **Kriminalität**.

Wenn wir das Schöne nicht erkennen können, können wir es nicht schätzen lernen.

Dann ist es uns egal, wenn wir es zerstören.

Wenn wir nicht lernen, Kreativität zu entfalten, dann finden wir keine Perspektiven in unserem Leben. Dann fehlt uns jede Motivation. Und das führt uns in die Arbeitslosigkeit.

Und wenn wir nicht warmherzig werden können, dann ist der Schritt von der Gleichgültigkeit, der Perspektivlosigkeit, von der fehlenden Motivation und von der Arbeitslosigkeit in die Kriminalität nur noch ein winzig kleiner.

Aber weg von diesen düsteren Gedanken!

Wir sind heute hier, um ein Bauwerk und seinen Träger zu feiern, die genau diese graue Welt, die ich eben umrissen habe, beseitigen wollen.

Die Farben, Licht und Wärme in das Leben von Menschen bringen wollen. Auch in das Leben von Menschen, die weniger begütert sind.

Anrede

Auch die Bayerische Staatsregierung weiß um die Zusammenhänge von einer grauen, kalten Umgebung einerseits und der Arbeitslosigkeit und der Kriminalität andererseits.

Ganz zu schweigen von der Ausgrenzung, die Menschen empfinden, die in solchen Beton-Ghettos leben.

Aus diesem Grunde fördert die Staatsregierung auch im Rahmen des Projekts "Aufbruch Bayern" die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Trotz der schwierigen Haushaltslage. Und trotz des Umstandes, dass die sozial Schwächeren oft keine Lobby haben.

Dabei achten wir sehr genau auf **Qualität** und **Nachhaltigkeit**. Schnick-Schnack und Luxus sind uns weniger wichtig.

Das hat einige ziemlich vorteilhafte Nebeneffekte, die nicht selten überraschen und die dem privaten Wohnungsbau oft fehlen. Ich spreche von:

- Generationenoffenheit,
- Gebrauchstüchtigkeit,
- Energieeffizienz und
- Architekturqualität.

In diesen Punkten sind die staatlich geförderten Wohnungen dem frei finanzierten Wohnungsbau häufig überlegen. Denn langfristige Ziele sind nicht jedermanns Sache. Oft geht es nur um den kurzfristigen Erfolg.

Unser Ziel hingegen ist es, unsere - Ihre - Mittel,

meine Damen und Herren,

so einzusetzen, dass langfristig gut nutzbare Wohnungen entstehen.

Unser Maßstab ist nicht: Was bringt uns das meiste Geld ein? Sondern: Welche Wohnungen brauchen wir wirklich? Heute und in der Zukunft.

Wenn wir vor 20 Jahren noch die Wohnungen für einen 4-Personen-Haushalt brauchten, so sind es jetzt Wohnungen für Allein-Erziehende und für alte Menschen, die gefragt sind.

Und dieser Trend wird sich in der Zukunft noch fortsetzen.

Hinzu kommt, dass inzwischen viele Menschen ihre Familie nicht mehr vor Ort haben. Das kann schnell zu einer Vereinsamung führen.

Was wir daher brauchen, sind Räume und Plätze, an denen Menschen sich **begegnen** können. Und eine gute **Verkehrsanbindung** an Hauptbahnhöfe und Flughäfen.

Aber auch die **Energieeffizienz** liegt uns am Herzen.

Wir wollen, dass das Gebäude nicht nur den aktuellen Standards entspricht, sondern auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten die Umwelt schont und Energie spart. Kurzfristigkeit ist unsere Sache nicht.

Und auch, was die **Architektur** angeht, achten wir auf mehr als auf Qualität.

Seit über zwei Jahrzehnten unterstützt der Freistaat Bayern den europäischen **Wettbewerbsverbund EUROPAN**. Dieser richtet sich speziell an junge Architekten und hat sich in der Vergangenheit schon häufig als **Talentschmiede** erwiesen.

Was man auch heute wieder gesehen hat!
Denn Herr Krieger hat auch schon das
Projekt der NUWOG, das wir 2009 eröffnet
haben, entworfen.

Und auch dieses Mal,

sehr geehrter Herr Krieger,

haben Sie glänzende Arbeit geleistet, die
Sie uns sicherlich gleich noch erläutern
wollen und auf die ich gespannt bin.

Anrede

Lassen Sie mich zuletzt mein Wort noch
einmal an Sie richten,

sehr geehrter Herr Mayer.

Ich danke Ihnen im Namen der Menschen, die alsbald in diese Wohnungen einziehen dürfen, für Ihre Investition, Ihr Engagement und Ihr Durchhaltevermögen. Wir alle können uns ein Beispiel an Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Projekt nehmen. Ich hoffe, dass ihm noch viele folgen werden!